

# Donat Emanuel Maximilian Alexander Tschäppät

## 2. Platz – Prosa Erwachsene

### morgen

nach der feier standen wir gelangweilt in gruppen herum die eltern gratulierten uns machten wie gewohnt blöde sprüche und !logisch! meine mutter war ausser sich wegen des geilen drachenhemdes {mein sohn ist ein prolet! alles besser als das! warum kannst du nicht einfach schwul sein wenigstens hättest du dann geschmack} während mein vater gar nicht erst gekommen war weil {ich komm sicher nicht an die versagermatur meines angeblichen sohnes} so er obwohl es doch völlig gleich ist {ob du mit 100 pluspunkten oder keinem diesen wertlosen scheisswisch in der hand hältst} so ich {gilt eh nichts mehr wenn du für jedes studium ich mein jetzt ein solches das nachher geld bringt also nicht theaterpädagoge oder medienwissenschaftler eine aufnahmeprüfung machen musst} da fiel meinem angeblichen vater nichts mehr dazu ein = er schlug mit der flachen hand auf den tisch {klar macht heutzutage jeder löl die matur} schrie er {darum machst du ja eine}

nachdem sich die lustigen eltern endlich entfernt hatten blieben wir in der leeren mensa sitzen sofften den wodka den mütze mitgenommen hatte und da war so eine richtig verschissene de pristimmung in diesem hässlichen nüchternen betonsaal in dem wir so viele asozial schlechte mittagessen runtergewürgt hatten und wir turnten auf den verkratzten grauen plastikstühlen herum waren alle schon besoffen und die meisten unserer kollegen sind dann schnell gegangen da merkte ich dass sich diese klasse bereits aufgelöst hatte und ich sagte {so schnell geht das obwohl ein paar von uns 12 jahre zusammen waren das ist eine lange zeit !verdammte lange! länger als manche leute verheiratet sind} {aber wir waren nicht freiwillig zusammen} fand mütze {niemand hat uns gefragt wir haben uns nicht ausgewählt} lallte er weiter {stimmt} musste ich ihm recht geben {das war eher wie ein arbeitslageraufenthalt in einem diktatorenland wo man jahrelang unbrauchbare stiefel mit abgefahretem autopneugummi besohlt und wir haben ja auch nichts anderes gemacht} ich spürte wie der wodka mein reifes maturahirn aufweichte {und trotzdem wir hatten da so manches entscheidendes erlebt erste liebe zetbe und anderes und kaum ist dieser abschlusswisch da löst sich alles auf und morgen ist es als wär es nichts gewesen} {das ist eben das wesen einer zwangsgemeinschaft} sagte mütze {das zeigt sich jetzt = wird jetzt sichtbar} sagte er {gib mir noch einen schluck} sagte ich {morgen ist alles anders} er {wenn es ein morgen gibt} socke {morgen beginnt das leben} mütze {deines vielleicht} ich

nach mitternacht warf uns der abwart raus es war eine kalte nacht obwohl mitten im sommer = wind mit nieselregen und nachdem wir uns verabschiedet hatten fuhr mütze mit dem moped zuerst aus versehen in lehrer fritschis biotop wo er durch ein paar tümpel fräste und quakende frösche zerquetschte dann raste er grölend nach hause während socke mit dem velo dreimal um mich herum zirkelte jedesmal {donat mein freund} sagte und dann abrauschte {tschau socke} rief ich ihm nach und blieb so sturzbetrunken zurück dass ich mich zuerst auf die mauer bei den veloständern setzen musste um mich zu orientieren = zu überlegen in welche richtung es nach hause ging da sah ich unter dem schummrigen licht der strassenlampe ein pärchen stehen das laut schmatzend herumknutschte und mich überfiel eine ziemlich böse ahnung eine verdammte böse ahnung sogar ich wurde auch gleich wieder nüchtern ziemlich nüchtern sogar das war doch julie mit dem typen aus der 12d der ständig

mit einer billigen lederjacke rumlief und seine elvistolle mit brillantine einschmierte und natürlich hiess er kevin !kein zufall! denn mit allen kevins die ich kannte hatte ich streit und es waren viele denn in unserer schule hiess jeder zweite kevin oder noch schlimmer robin und das sind !wirklich wahr! so was wie allergienamen oder schimpfwörter {du kevin} sage ich zu jedem der mir auf den wecker geht oder {robin du}

ich torkelte auf das pärchen zu !tatsächlich! es war julie da bekam ich so einen wahnsinnsanflug von sentimentalität und sagte mit tränenerstickter stimme {!julie! ich habe dich immer geliebt seit 5 jahren !nur dich! und weisst du es hätte dir verdammt gut getan mit mir zu ficken dann hättest du es jetzt nicht nötig mit einer schleimigen brillantinetolle rumzuknutschen} julie schaute mich mit ekelverzerrtem gesicht an und schmierte mir eine über die linke backe dass ich die sternchen sah aber ich war ganz hungerissen von dieser ohrfeige denn das war die erste körperliche zuwendung die sie mir nach 5 jahren schenkte = klar wäre es besser gewesen sie hätte meinen schwanz gelutscht aber jetzt schmierte sie mir halt eine und ich war wirklich im siebten himmel das geb ich zu weil erregt sehr erregt und sagte völlig in trance {wow !noch eine!} da holte kevin aus und schlug mir mit der faust aufs auge da war ich nicht mehr erregt da sah ich auch keine sternchen mehr mir wurde einfach schwarz vor augen sagte {du kevin} und fiel in den strassengraben neben eine überfahrene = zerquetschte kröte

dort lag ich dann ein paar stunden und wachte erst um 5 am morgen auf da fühlte ich mich wie 3mal überfahren und 4mal durch den schredder gedreht aber wenigstens war ich nüchtern genug um den heimweg zu finden

die luft war sehr frisch es war ganz stille da wurde mir ganz helle im kopf und vieles klar = mit julie war es endgültig aus die meisten kollegen aus der klasse würde ich so schnell nicht wieder sehen vielleicht in 25 jahren auf einem klassentreffen wenn wir alle bierbäuche hätten wie mein vater und schütteres haar wie krunkymütze jetzt schon und rektor welti wäre dann auch äusserlich sichtbar ein greis und irgendwie waren gestern abend die masken gefallen zeigten sich die wahren verhältnisse wer nämlich geld hatte und wer nicht = wer hatte machte jetzt den führerschein damit er in seinem zur matur geschenkten cabrio seine brillantinetolle im tempo30viertel rumfahren konnte oder reiste wie socke für ein halbes jahr nach australien {eine auszeit braucht man einfach} so socke oder ging ins ausland studieren wer nicht wie ich blieb brav zu hause wohnte bei den nervenden eltern machte kein freijahr {wozu eine auszeit} so mein vater {die hast du jetzt 13 jahre gehabt} und trabte in 2 tagen zum eignungstest für das nächste straflager namens medizinstudium weil vater bestimmte {du machst medizin dann verdienst du geld wie heu} mutter nickte {dann brauchst du nachts nicht putzen gehen} da war mir so elend zumute als ich das alles vor augen sah da war es ungefähr 6 am morgen und es begann zu dämmern das war so unendlich schön dieses langsame einsickern des lichts in den bedeckten himmel an den rändern der wolken das sah aus als ob sich die wolken umarmten und ich dachte dass sich die wolken ja mehr liebten als die menschen da musste ich echt heulen dass es mich riss und ich war der allerunglücklichste mensch auf dieser furchtbaren kalten und leeren welt